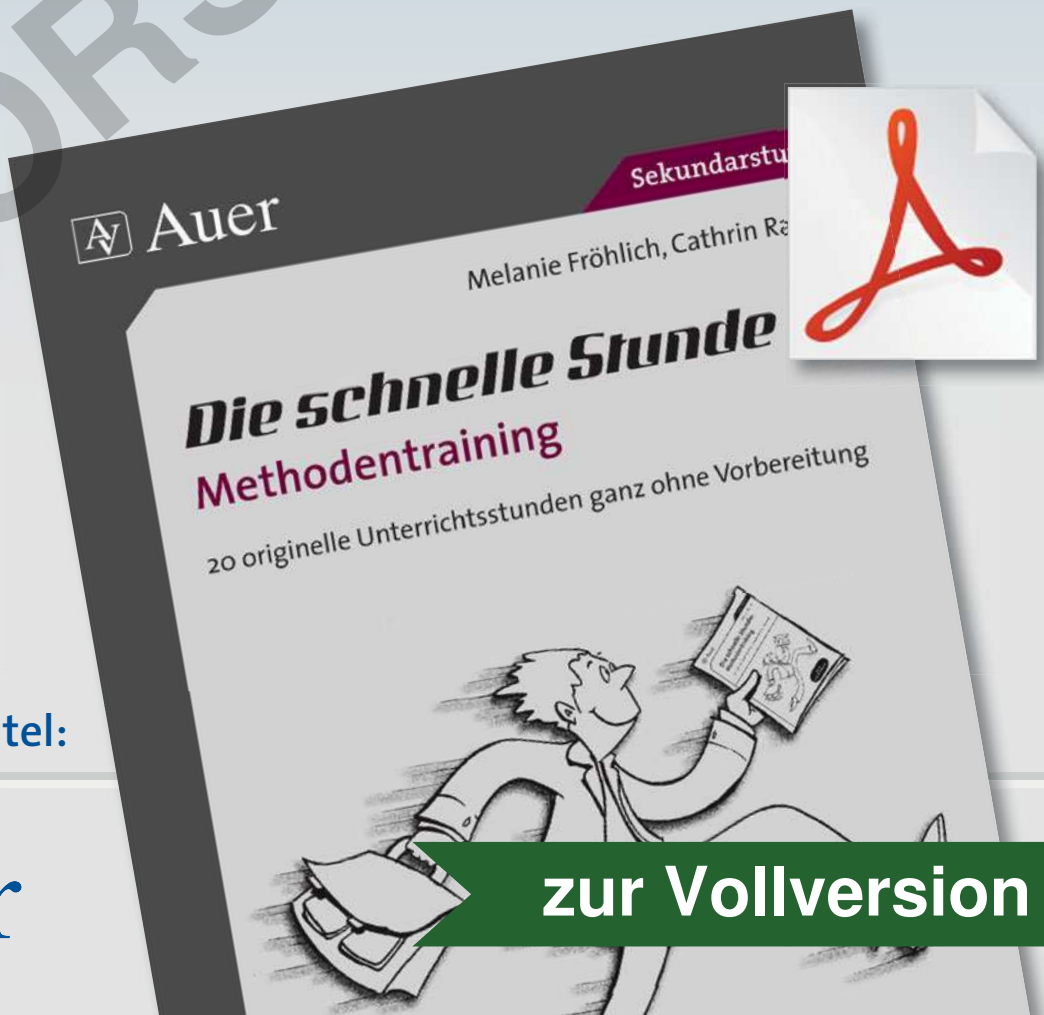
Download

Melanie Fröhlich, Cathrin Rattay

Die schnelle Stunde Methodentraining

Zusammenarbeiten

VORSCHAU



Downloadauszug
aus dem Originaltitel:

netzwerk lernen
Auer

zur Vollversion

Die schnelle Stunde Methodentraining

Zusammenarbeiten

VORSCHAU

Dieser Download ist ein Auszug aus dem Originaltitel
Die schnelle Stunde Methodentraining
20 orgininelle Unterrichtsstunden ganz ohne Vorbereitung
Über diesen Link gelangen Sie zur entsprechenden Produktseite im Web.

http://www.auer-verlag.de/go/dl6791

netzwerk lernen

zur Vollversion

Die Drei-Minuten-Rückschau

Methodenkompetenzen fallen nicht vom Himmel, sondern müssen erlernt werden. Und der Begriff *lernen* verweist schon darauf, dass das Anwenden einer Methode höchstwahrscheinlich nicht bereits beim ersten Versuch ideal gelingt, sondern mehrmals ausprobiert und verbessert werden muss. Deshalb ist es sinnvoll, das Methodenlernen zu reflektieren.
Eine Möglichkeit dazu bietet die *Drei-Minuten-Rückschau*, bei welcher am Ende jeder Methodenstunde die unten stehenden Fragen an die Schüler gerichtet werden. Sie können individuell beantwortet oder im Plenum besprochen werden. Bei Bedarf können die Schüler ihre persönlichen Antworten darauf in die dafür vorgesehenen Tabellen ins Methodenportfolio (→ S. 58ff.) eintragen.

Drei-Minuten-Rückschau: Reflexion der Methode	
Wobei kann dir die Methode helfen?	
Was war schwierig oder nicht sinnvoll?	
Wie könnte man es beim nächsten Mal besser machen?	

Muster zur VORSCHAU Ansicht

zur Vollversion

4 A Textfeedback zum Thema „Brief an einen Mitschüler“

6.–7. Klasse | 45 min

pro Schüler:
2 kopierte Briefbögen (→ KV 2)
ergänzend:

- **weißes Blatt Papier, auf das man einen kleinen schwarzen Punkt malt**
- **Arbeitsaufträge (→ KV 1) ggf. auf OHP-Folie kopieren (jeweiliges Abdecken der nicht benötigten Aufträge)**
- **kleine weiße Zettel für die Auslosung zurechtschneiden, Umschlag/Beutel oder Kästchen zum Mischen und Ziehen der Zettel**

- den Brieftext eines Mitschülers anhand konkreter Aufgabenstellungen konstruktiv kritisieren
- schriftlich-kreatives Erarbeiten einer Antwort auf die Frage: *Wie gibt man eine positive Rückmeldung, ohne zu „schleimen“ oder ironisch zu werden?*

vor der Stunde: Materialien kopieren und vorbereiten (s. o.)
während der Stunde:
Kontrollinstanz: Schülertextentwürfe sichten und Missachtung der Aufgabenstellung (z. B. Schüler schreibt bewusst Verletzendes über den Mitschüler) verhindern

Phase	Wie lange?	Was?	Wie?	Womit?
Einstieg	10 min	Sensibilisierung: Positive Rückmeldung – nicht so einfach wie gedacht!	Lehrer zeigt Blatt und fragt: *Was seht ihr?* Lösung: Die meisten Menschen sagen: *einen schwarzen Punkt.* Fast niemand sagt: *ein weißes Blatt Papier.* Man sieht auch am anderen Menschen meistens die kleinen „schwarzen Punkte“ und nicht die großen „weißen Flächen“ (guten Seiten).	weißes Papier mit kleinem schwarzem Punkt
		Kurzüberblick über Stundenverlauf und -ziel	Lehrer: *Ihr werdet einem Mitschüler (Zufallswahl) einen Brief schreiben, in dem **nur Nettes** über ihn steht. Damit das gelingt, helft ihr euch als Sitznachbarn: Ihr kommentiert gegenseitig eure Entwürfe und überlegt gemeinsam Verbesserungsmöglichkeiten.*	
		Zufallswahl der Adressaten	Schüler schreiben ihren Namen auf je einen kleinen Zettel; Mischen der Zettel in Umschlag/Beutel o. Ä. und Ziehen des jeweiligen Briefadressaten	kleine Zettel, Umschlag/Beutel oder Kästchen zum Mischen und Ziehen der Zettel
Erarbeitung 1	15 min	Schüler schreiben einen Brief (EA)	Lehrer stellt Arbeitsauftrag 1 vor.	Arbeitsaufträge (→ KV 1) Briefbogen (→ KV 2)

Muster zur Vorschau

Schröhlich/Rattay: Die schnelle Stunde Methodentraining © Auer Verlag – AAP Lehrerfachverlage GmbH, Donauwörth

netzwerk lernen
zur Vollversion

4 A Textfeedback zum Thema „Brief an einen Mitschüler“

Phase	Wie lange?	Was?	Wie?	Womit?
Erarbeitung 2	5 min	Textfeedback zum Brief des Mitschülers geben (EA)	Lehrer stellt Arbeitsauftrag 2 vor.	Arbeitsaufträge (→ KV 1)
Erarbeitung 3	8 min (je 4 min pro Brief)	Auswertung des Feedbacks	Lehrer stellt Arbeitsauftrag 3 vor.	Arbeitsaufträge (→ KV 1)
Abschluss	7 min	Schreiben der überarbeiteten Briefversion und Übergabe	Lehrer stellt Arbeitsauftrag 4 vor.	Arbeitsaufträge (→ KV 1) weiterer Briefbogen (→ KV 2) pro Schüler

Muster zur Vorschau Ansicht

Kopiervorlage 1: Arbeitsaufträge

1. Schreibe einen kurzen Brief an deinen Mitschüler. In diesem Brief soll nur Nettes (nichts Negatives) stehen.
   Zum Beispiel könntest du folgende Fragen beantworten:
   - Was gefällt mir an dir?
   - Was kannst du besonders gut?
   - Welche deiner Eigenschaften hätte ich auch gern?

2. Tausche mit deinem Sitznachbarn die Briefentwürfe. Du bist jetzt dafür verantwortlich, dass wirklich **nur nette Dinge** im Brief deines Sitznachbarn stehen und dass der Brief **nicht einschmeichelnd** oder **ironisch** klingt. Streiche an und schreibe hinein, was dir an Verbesserungsvorschlägen einfällt. Schreibe zu deiner Rückmeldung jeweils die Stichworte **TOP** (= *Das gefällt mir gut, finde ich toll, weil …*) und **TIPP** (= *Das solltest du lieber anders schreiben, z. B. folgendermaßen: …*).

3. Besprecht die Überarbeitungsvorschläge und einigt euch für beide Briefe darauf, wie die Endfassung des Briefs aussehen soll.

4. Schreibt die überarbeitete Briefversion ordentlich auf einen neuen Briefbogen und gebt ihn kommentarlos dem Adressaten.

…hlich / Rattay: Die schnelle Stunde Methodentraining © Auer Verlag – AAP Lehrerfachverlage GmbH, Donauwörth

netzwerk lernen

zur Vollversion

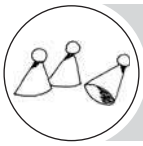
Kopiervorlage 2: Briefbogen

Muster zur VORSCHAU Ansicht

Schröhlich/Rattay: Die schnelle Stunde Methodentraining © Auer Verlag – AAP Lehrerfachverlage GmbH, Donauwörth

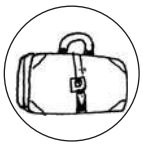
netzwerk lernen
| Schnelle Stunden: Zusammenarbeiten
zur Vollversion

4 B Gruppenpuzzle zum Thema „Phänomene von Gruppenarbeit“



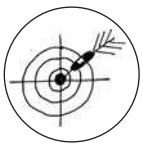
7.–10. Klasse

45 min

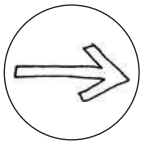


pro Schüler:

- **1 Aufgabenblatt (→ KV 2, zweiseitig!)**
- **1 der 5 Inputtexte zu Gruppenarbeitsphänomenen (→ KV 1)**
- **Marken zur Gruppeneinteilung (→ KV 1 zu 1D, S. 17) zurechtschneiden**



- Informationen aus einem Text erfassen und anderen weitervermitteln
- Zeitvorgaben einhalten
- Phänomene von Gruppenarbeit kennenlernen



vor der Stunde: Materialien kopieren und vorbereiten (s. o.)

Phase	Wie lange?	Was?	Wie?	Womit?
Einstieg	3 min	Thema und Ziel	Lehrer: *Ihr alle habt Erfahrungen mit Gruppenarbeit gemacht. Heute wollen wir eine spezielle Form von Gruppenarbeit, das Gruppenpuzzle, testen und dabei unterschiedliche Phänomene von Gruppenarbeit kennenlernen.*	
		Gruppenbildung	Gruppen nach Anleitung (→ KV 1 zu 1D, S. 17) bilden.	Marken zur Gruppeneinteilung (→ KV 1 zu 1D, S. 17)
Erarbeitung	15 min	Phänomene von Gruppenarbeit werden in den Gruppen 1 bis 4/5 (Stammgruppen) erarbeitet.	• Jede Gruppe bekommt einen Text zu einem Phänomen zugeteilt. • In Einzelarbeit liest jeder den Text und löst die Aufgabe (fünf Minuten). • In der Stammgruppe tauschen sich die Schüler über ihre Ergebnisse aus und bereiten sich auf die Expertenrunde vor (zehn Minuten).	Texte (→ KV 1) Aufgabenblatt (→ KV 2)
	2 min	Organisation (je nach Raum)	An jedem Tisch findet sich eine Expertengruppe (A–D/E) zusammen.	
	15 min	Expertengruppe	Jeder Experte schlüpft in die Rolle seines Phänomens. Die Gruppenaufgabe lautet: die Schule vorstellen (zehn Minuten). Anhand der Tabelle werten die Schüler das Rollenspiel aus.	
Abschluss	7 min	Auswertung im Plenum	Ein Auswertungsgespräch führen: *Wie ist das Gruppenpuzzle verlaufen? Konntet ihr hierbei auch die Phänomene der Gruppenarbeit beobachten? Wenn ja, welche? Wenn nein, warum nicht?*	
	3 min	Methodenreflexion	Drei-Minuten-Rückschau (→ S. 8)	

Muster zur Ansicht
vorschau

hlich/Rattay: Die schnelle Stunde Methodentraining © Auer Verlag – AAP Lehrerfachverlage GmbH, Donauwörth

netzwerk lernen
zur Vollversion

4 B Gruppenpuzzle zum Thema „Phänomene von Gruppenarbeit“

Kopiervorlage 1: Texte zu Gruppenarbeitsphänomenen[1]

1	**Das „Da-kann-ich-mich-ja-zurücklehnen“-Phänomen** Die Gruppe ist groß genug, da kann ich mich ja zurücklehnen. Der Bildungsforscher Renkl sagt: „Es ist ein ganz typisches Phänomen, dass Einzelne ‚Trittbrettfahrer‘ spielen und einem oder mehreren anderen Gruppenmitgliedern die Arbeit überlassen. Die Gefahr dieses Phänomens steigt mit der Gruppengröße.“

2	**Das „Da mach-ich‘s-doch-gleich-lieber-selbst“-Phänomen** Die motivierten und kompetenten Gruppenmitglieder übernehmen hierbei den Löwenanteil der Gruppenarbeit. Den Grund hierfür beschreibt Renkl wie folgt: „Weil ihnen die Auseinandersetzung mit den anderen als zu mühsam, als zu wenig produktiv oder als die Sache unnötig verkomplizierend erscheint.“ Am Ende muss das Ergebnis der Gruppe darunter nicht leiden, aber ein Lernen in der Gruppe hat eigentlich nicht stattgefunden.

3	**Das „Ja-bin-ich-denn-der-Depp“-Phänomen** Einem Gruppenmitglied wird die Arbeit zugeschoben, die anderen ziehen sich zurück. Bei einem bleibt also die Arbeit hängen und er stellt sich die Frage: „Ja bin ich denn der Depp der anderen?“ Meist passiert nach Renkl dann Folgendes: „Dann stellt auch er seine Bemühungen ein und die Gruppenarbeit droht völlig zu scheitern.“

4	**Das „Kann-und-mag-ich-nicht,-mach-du“-Phänomen** Wenn Aufgaben gut geteilt werden können, dann macht meist jeder das, was er am besten kann oder was ihm am meisten liegt, und drückt sich vor anderen Aufgaben. Renkl sagt hierzu: „Typisch ist beispielsweise, dass immer dieselben Personen die Gruppenarbeitsergebnisse präsentieren. Das sind üblicherweise diejenigen, die dies auch gut können. Das Ergebnis solch einer Arbeitsteilung ist, dass man in erster Linie das lernt, was man sowieso schon kann; was man nicht kann, lernt man auch nicht.“

5	**Das „Gruppenarbeit-nein-danke“-Phänomen** „Oh – nicht schon wieder Gruppenarbeit!“ – Wer schlechte Erfahrungen mit Gruppenarbeiten gemacht hat, entwickelt möglicherweise eine negative Einstellung gegenüber jeder Form von Gruppenarbeit. Renkl sagt: „Ist nun Gruppenarbeit angesagt, wird versucht, die Sache möglichst sparsam zu erledigen (‚Das Ganze bringt ja eh nichts!‘) oder es werden Boykottversuche unternommen, sei es durch provozierende Kommentare oder die Weigerung, mitzuarbeiten.“

1 Die Texte sind angelehnt an Renkl, Alexander / Beisiegel, Stefanie (2003): Lernen in Gruppen. Ein Minihandbuch. Landau: Verlag Empirische Pädagogik. S. 5f. Dort werden noch zwei weitere Phänomene (das „Was-sollen-wir-denn-jetzt-tun“-Phänomen und das „Ich-habe-meinen-Teil-erledigt“-Phänomen) beschrie

Muster zur Ansicht
VORSCHAU

öhlich / Rattay: Die schnelle Stunde Methodentraining © Auer Verlag – AAP Lehrerfachverlage GmbH, Donauwörth

netzwerk lernen
zur Vollversion

4 B Gruppenpuzzle zum Thema „Phänomene von Gruppenarbeit“

Kopiervorlage 2: Aufgaben

Der Bildungsforscher Alexander Renkl (Universität Freiburg) hat Gruppenarbeiten untersucht und dabei verschiedene Phänomene beobachtet und klassifiziert. Eines dieser Phänomene ist im Text beschrieben.

Einzelarbeit

5 min

a) Lies den Text.

b) Überlege dann: Wie verhält sich ein Schüler oder was macht ein Schüler, auf den dieses Phänomen zutrifft? Halte fünf Verhaltensweisen (z. B.: *Er ist faul.*) oder Aktivitäten (z. B.: *Er lehnt sich zurück.*) fest.

(1) _____

(2) _____

(3) _____

(4) _____

(5) _____

Stammgruppe

10 min

Vergleicht: Welche Verhaltensweisen / Aktivitäten haben die anderen deiner Gruppe notiert? Einigt euch auf die fünf wichtigsten und notiert diese.

Rollenanweisung

(1) _____

(2) _____

(3) _____

(4) _____

(5) _____

Muster zur VORSCHAU Ansicht

…hlich / Rattay: Die schnelle Stunde Methodentraining © Auer Verlag – AAP Lehrerfachverlage GmbH, Donauwörth

netzwerk lernen

zur Vollversion

4 B Gruppenpuzzle zum Thema „Phänomene von Gruppenarbeit“

Expertengruppe 10 min

Auf einem Schulturnier, an dem mehrere Schulen teilnehmen, sollt ihr eure Schule vorstellen. Ihr trefft euch das erste Mal für die Vorbereitungen und sollt in der Gruppe überlegen, wie ihr eure Schule am besten vorstellen könnt. Jeder von euch schlüpft nun in die Rolle seines Phänomens und nutzt dabei die erarbeitete Rollenanweisung. Was passiert wohl?

Expertengruppe 5 min

Wer war wer? Füllt gemeinsam die Tabelle aus und haltet nochmals die wichtigsten Punkte der einzelnen Phänomene fest.

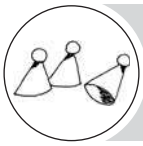
Phänomen	**Beschreibung**	**Name**
„Da-kann-ich-mich-ja-zurücklehnen“		
„Da mach-ich's-doch-gleich-lieber-selbst“		
„Ja-bin-ich-denn-der-Depp“		
„Kann-und-mag-ich-nicht,-mach-du“		
„Gruppenarbeit-nein-danke“		

Muster zur VORSCHAU Ansicht

Schröhlich/Rattay: Die schnelle Stunde Methodentraining © Auer Verlag – AAP Lehrerfachverlage GmbH, Donauwörth

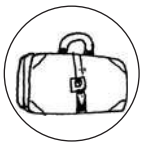
netzwerk lernen
zur Vollversion

4 C Fallanalyse zum Thema „Spielregeln für gute Gruppenarbeit formulieren“



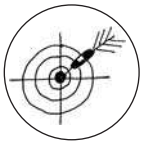
7.–10. Klasse

45 min
(gute Fortsetzung zu 4B, Gruppenpuzzle)

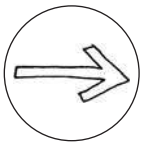


pro Schüler:
- **1 der 5 Inputtexte zu Gruppenarbeitsphänomenen (→ KV 1 zu 4B, S. 46)**
- **1 Aufgabenblatt (→ KV)**

ergänzend:
Plakat und dicke Stifte



- mit Phänomenen von Gruppenarbeiten auseinandersetzen
- in der Gruppe einen Fall systematisch und konstruktiv lösen
- Spielregeln für gute Gruppenarbeit formulieren



vor der Stunde: Materialien kopieren und vorbereiten (s. o.)

während der Stunde:
Form der Gruppenbildung überlegen; es werden 4 bis 5 Gruppen benötigt, z. B.: von 1–6 durchzählen lassen, alle Einser gehören zusammen, oder: *Wer hat die Lieblingsfarbe XY?* etc.

Phase	Wie lange?	Was?	Wie?	Womit?
Einstieg	3 min	Thema und Ziel	Lehrer: *Ihr alle habt Erfahrungen mit Gruppenarbeit gemacht. Heute wollen wir uns mit speziellen Phänomenen von Gruppenarbeit beschäftigen und für einzelne Fälle (z. B. soziale Faulenzer etc.) konstruktive Maßnahmen zur Verbesserung erarbeiten. Vielleicht erkennt ihr euch auch in der einen oder anderen Beschreibung wieder!*	
		Gruppenbildung	Vier bis fünf Gruppen bilden.	
Erarbeitung	20 min	Phänomene von Gruppenarbeit werden in den Gruppen 1–4/5 erarbeitet.	Die Gruppenmitglieder erhalten jeweils den gleichen Lesetext. Das Aufgabenblatt wird kurz besprochen. a) Kurztext lesen b) Erfahrungen hören c) Fall analysieren und lösen	Lesetext (→ KV 1 zu 4B, S. 46) und Aufgabenblatt (→ KV)
	10 min	Ergebnisse aus den Gruppen hören	Ausgangsproblem benennen lassen und dann auf die Maßnahmen fokussieren und an der Tafel mitschreiben.	
Abschluss	9 min	Auswertung im Plenum	Ziel: Auf Basis der Maßnahmen sollen Spielregeln (Tipp: Geben Sie ein Beispiel aus dem Sport!) für Gruppenarbeiten formuliert werden.	Plakat und dicke Stifte
	3 min	Methodenreflexion	Drei-Minuten-Rückschau (→ S. 8)	

Muster zur Ansicht VORSCHAU

…hlich/Rattay: Die schnelle Stunde Methodentraining © Auer Verlag – AAP Lehrerfachverlage GmbH, Donauwörth

netzwerk lernen

zur Vollversion

4 C Fallanalyse zum Thema „Spielregeln für gute Gruppenarbeit formulieren“

Kopiervorlage: Aufgaben

Zeit: _____ min

a) **Lies** den Text.

b) Besprecht in der Gruppe, ob ihr mit diesem Phänomen **Erfahrungen** gemacht habt. Vielleicht hat jemand von euch schon einmal die im Text beschriebene Rolle übernommen und kann berichten.

c) Arbeitet dann mit dem Raster zur **Fallanalyse** weiter. Beantwortet die folgenden Fragen und notiert eure Ergebnisse in Stichpunkten:

- Wie stellt sich die Situation dar? (IST)
- Warum ist die Situation, wie sie ist? (GRÜNDE)
- Wie sollte Gruppenarbeit eigentlich sein? (SOLL)
- Welche Maßnahmen könnten helfen, um das SOLL zu erreichen? (MAßNAHMEN)

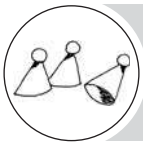
IST Wie stellt sich die Situation dar?	**SOLL** Wie sollte Gruppenarbeit eigentlich sein?
GRÜNDE Warum ist die Situation, wie sie ist?	**MAßNAHMEN** Welche Maßnahmen könnten helfen?

Muster zur VORSCHAU Ansicht

Schröhlich / Rattay: Die schnelle Stunde Methodentraining © Auer Verlag – AAP Lehrerfachverlage GmbH, Donauwörth

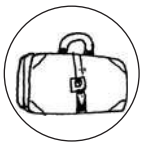
netzwerk lernen
zur Vollversion

4 D Gruppenanalyse zum Thema „Motivatoren der Klasse“

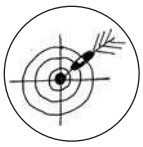


7.–10. Klasse

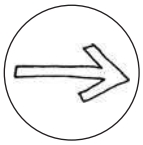
45 min
(gute Fortsetzung zum Gruppenpuzzle)



pro Gruppe:
1 Arbeitsblatt mit den Ausgangsfragen (→ KV 1)
ergänzend:
- **1 Plakat, mind. DIN A3 (Bsp. → KV 2), vorbereiten oder an der Tafel skizzieren**
- **dicke Stifte**
- **Gong, Klingel o. Ä.**



- in Zweier-/Dreiergruppen die eigenen Motivatoren analysieren
- die Motivatoren der Klasse erarbeiten
- die Methode der Gruppenanalyse kennenlernen bzw. festigen



vor der Stunde: Materialien kopieren und vorbereiten (s. o.)
während der Stunde: „Zeitwächter“ (5-Minuten-Schritte vorgeben)

Phase	Wie lange?	Was?	Wie?	Womit?
Einstieg	2 min	Thema und Ziel	Lehrer: *Motivation ist das A und O. Die Anleitung zu deinem neuen Handy ist in Fachchinesisch verfasst? Kein Problem: Am Abend triffst du deine Freunde und kannst ihnen sicherlich die besten Funktionen schon erklären. Anders sieht es mit dem Fachchinesisch deines Geschichtsbuchs aus … Was dich und deine Klasse motiviert, wollen wir heute herausfinden. Dazu arbeiten wir mit der Methode der Gruppenanalyse.*	
		Gruppenbildung	Beispiel: Klasse besteht aus 27 Schülern. Dann die Gruppe in drei Untergruppen einteilen. In den Untergruppen nun jeweils drei Dreiergruppen bilden: A, B, C. In den Untergruppen kursieren die drei Ausgangsfragen.	Ausgangsfragen (→ KV 1)
Erarbeitung	15 min	Gruppenanalyse		
	5 min	1. Schritt	Die Gruppen **bearbeiten** nun Teil 1, Teil 2 oder Teil 3 (je nach Gruppennummer) und reichen dann das Arbeitsblatt weiter.	Gong/Klingel/akustisches Signal beim Wechsel
	5 min	2. Schritt	Im nächsten Schritt notieren die Gruppen ihre **Ergänzungen** und reichen das Arbeitsblatt wiederum weiter.	

Muster zur Ansicht VORSCHAU

…hlich/Rattay: Die schnelle Stunde Methodentraining © Auer Verlag – AAP Lehrerfachverlage GmbH, Donauwörth

netzwerk lernen
zur Vollversion

4 D Gruppenanalyse zum Thema „Motivatoren der Klasse“

Phase	Wie lange?	Was?	Wie?	Womit?
Erarbeitung	5 min	3. Schritt	Abschließend erstellen die Kleingruppen eine **Zusammenfassung**.	
	15 min	Ergebnisse aus den Gruppen hören	Exemplarisch zu den drei Fragestellungen berichten lassen. Die anderen Gruppen ergänzen. Die genannten Faktoren, d. h. die Motivatoren, dabei an der Tafel mitschreiben.	
Abschluss	10 min	Auswertung im Plenum	Die Motivatoren der Klasse auf das Plakat übertragen. Dann auf einen Tisch auslegen. Die Schüler tragen ihre Namen zu den Motivatoren in den Außenkreis ein. So entsteht eine Übersicht der Motivatoren der Klasse. Die Schüler können sich dabei für mehrere Motivatoren eintragen.	Plakat (Bsp. → KV 2) und dicke Stifte
	3 min	Methodenreflexion	Drei-Minuten-Rückschau (→ S. 8)	

Muster zur VORSCHAU Ansicht

hlich / Rattay: Die schnelle Stunde Methodentraining © Auer Verlag – AAP Lehrerfachverlage GmbH, Donauwörth

netzwerk lernen
zur Vollversion

4 D Gruppenanalyse zum Thema „Motivatoren der Klasse“

Kopiervorlage 1: Ausgangsfragen

Teil 1

Ausgangsfrage: Denkt an persönliche Erfolge zurück und überlegt, was euch jeweils so erfolgreich gemacht hat. Was hat euch motiviert und zum Erfolg beigetragen?
Gruppe A:
Ergänzungen von Gruppe B:
Zusammenfassung von Gruppe C *(wenn etwas Wichtiges fehlt, dürft ihr es auch noch ergänzen)*:

Teil 2

Ausgangsfrage: Eine Klassenarbeit steht an und du hast keine Lust zu lernen. Wie schaffst du es, dich doch zum Lernen zu motivieren?
Gruppe B:
Ergänzungen von Gruppe C:
Zusammenfassung von Gruppe A *(wenn etwas Wichtiges fehlt, dürft ihr es auch noch ergänzen)*:

Teil 3

Ausgangsfrage: Denkt an eine erfolgreiche Projektarbeit zurück und überlegt, was zum Gelingen beigetragen hat. Was hat euch motiviert und den Erfolg möglich gemacht?
Gruppe C:
Ergänzungen von Gruppe A:
Zusammenfassung von Gruppe B *(wenn etwas Wichtiges fehlt, dürft ihr es auch noch ergänzen)*:

Muster zur VORSCHAU Ansicht

ühlich/Rattay: Die schnelle Stunde Methodentraining © Auer Verlag – AAP Lehrerfachverlage GmbH, Donauwörth

netzwerk lernen

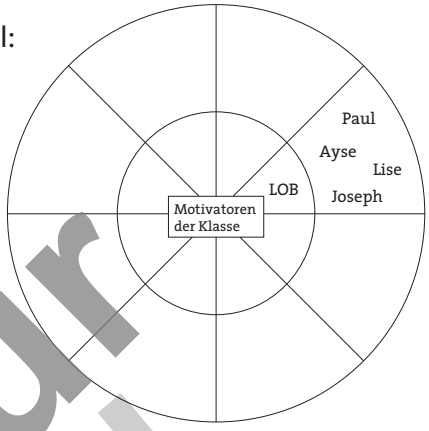
zur Vollversion

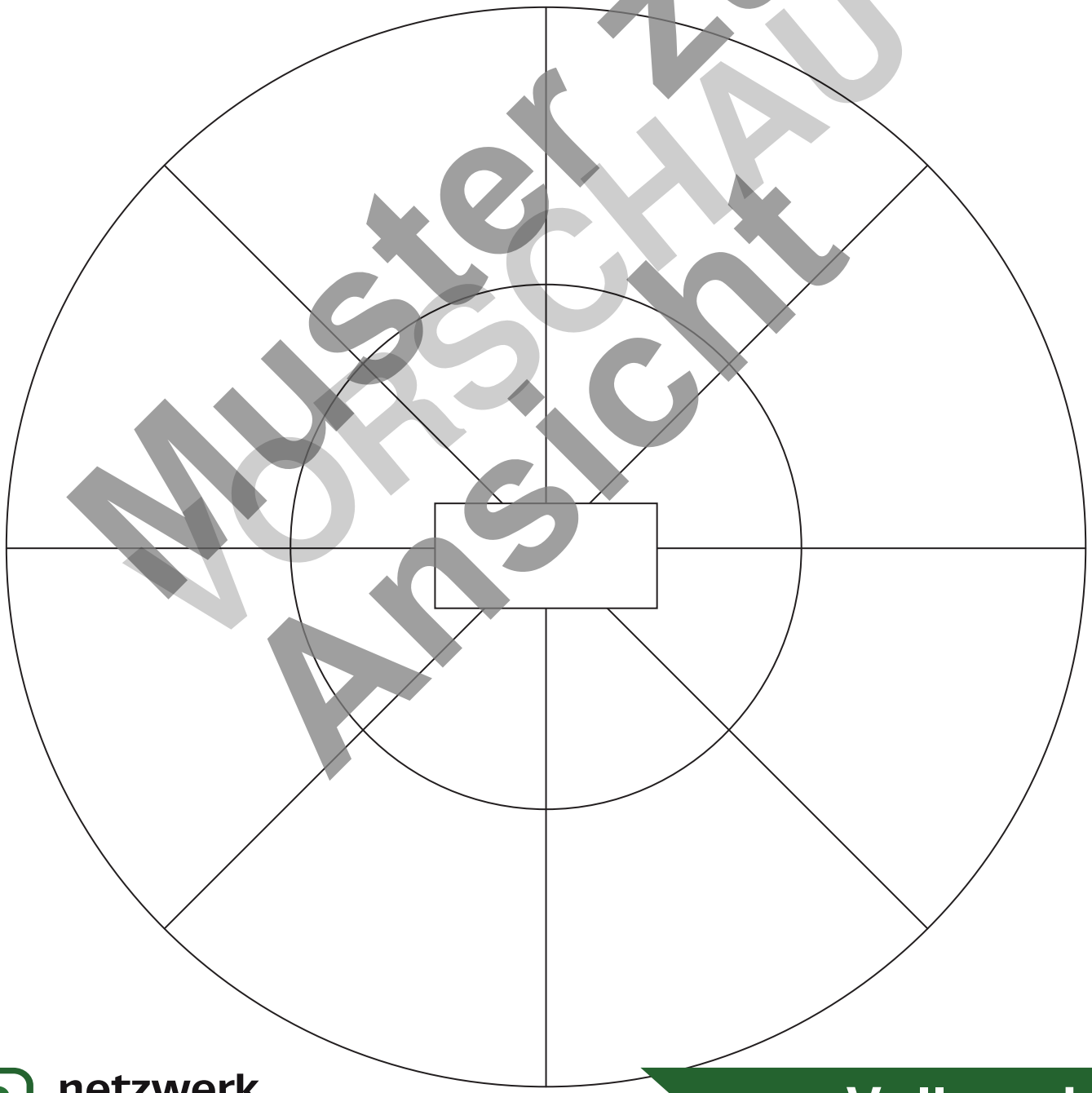
4 D Gruppenanalyse zum Thema „Motivatoren der Klasse“

Kopiervorlage 2: Plakatvorlage (Die Vorlage evtl. auf DIN A3 vergrößert kopieren.)

Plakatbeispiel – Jeder Motivator steht in einem Tortenstück. Die Schüler tragen dann im Außenkreis ihre Namen ein.

Beispiel:





Muster zur VORSCHAU Ansicht

...hlich/Rattay: Die schnelle Stunde Methodentraining © Auer Verlag – AAP Lehrerfachverlage GmbH, Donauwörth

zur Vollversion

4 E Placemat zum Thema „Lernprobleme und Lösungsvorschläge“

8.–10. Klasse | 45 min

pro Gruppe:
- **1 kopierte Placematvorlage; ideal auf DIN A3 oder als Folie (→ KV 2)**
- **alternativ: DIN-A3-Bögen (Schüler zeichnen sich das Placemat von der Tafel ab)**

ergänzend:
Fallbeispiel (→ KV 1) zum Vorlesen(lassen)

- Placematmethode kennenlernen bzw. festigen
- individuelles Lern- und Arbeitsverhalten reflektieren
- Lösungsvorschläge für problematisches Lern- und Arbeitsverhalten gemeinsam entwickeln

vor der Stunde: Materialien kopieren und vorbereiten (s. o.)
während des Unterrichts:
Zufallswahl der vortragenden Schüler (z. B. der älteste Schüler o. Ä.)

Phase	Wie lange?	Was?	Wie?	Womit?
Einstieg	4 min	Thema und Ziel Gruppenbildung Fallbeispiel	Lehrer: *Wir werden mithilfe der Placematmethode Lösungen für unterschiedliche Probleme beim Lernen erarbeiten.* Vierergruppen (oder Dreiergruppen) bilden. Fallbeispiel vorlesen (lassen).	Placematvorlage (→ KV 2) Fallbeispiel (→ KV 1)
Erarbeitung	5 min	1. Schritt: sich eigener Lernprobleme bewusst werden	Lehrer[1]: *Schreibe bitte (zunächst jeder für sich) im äußeren Kästchen des Placemats auf, was dich ganz persönlich davon abhält, gut zu lernen (z. B. früh genug / lange genug / so, dass du es verstehst etc.).*	1 DIN-A3-Placematvorlage pro Gruppe (→ KV 2)
Erarbeitung 2	10 min	2. Schritt: Austausch über Probleme und deren Strukturierung	Lehrer: *Tragt euch gegenseitig vor, was euch beim Lernen Probleme bereitet. Sammelt dann eure Probleme in der Mitte des Placemats so, dass es übersichtlich ist und nichts doppelt vorkommt. Lasst unter jedem Stichwort für ein Problem etwas Platz für Lösungsvorschläge.*	
	13 min	gemeinsames Entwickeln von Lösungsvorschlägen	Lehrer: *Überlegt nun gemeinsam, wie man eure Probleme beim Lernen lösen könnte und notiert die Lösungen in Stichworten.*	
Präsentation	10 min	3. Schritt: Vortragen der Gruppenergebnisse, Austausch über Lösungsmöglichkeiten	Lehrer: *Einer von euch (Zufallswahl durch Lehrer) stellt die Probleme und Lösungsvorschläge eurer Gruppe der Klasse vor.* (Die Placemats der Gruppen, die aus Zeitgründen nicht vortragen können, an die Wand heften.)	
Abschluss	3 min	Methodenreflexion	Drei-Minuten-Rückschau (→ S. 8)	

1 Die ältere Schreibweise der Methode sind auch im Methodenportfolio, S. 69, besch

Muster zur Ansicht VORSCHAU

ühlich / Rattay: Die schnelle Stunde Methodentraining © Auer Verlag – AAP Lehrerfachverlage GmbH, Donauwörth

netzwerk lernen
zur Vollversion

4 E Placemat zum Thema „Lernprobleme und Lösungsvorschläge“

Kopiervorlage 1: Fallbeispiel

Matthias muss was für Mathe tun, denn wenn er nicht sitzen bleiben will, darf die nächste Arbeit nicht wieder eine Fünf werden. Und auf Sitzenbleiben hat er wenig Bock, denn nicht nur seine Kumpel Alex und Ömer, sondern auch seine Freundin Kim sind in seiner Klasse, und das nächste Schuljahr ohne die zu verbringen, wäre richtig ätzend.
Doch immer, wenn er sich mal aufraffen kann, sich an den Schreibtisch zu setzen, ist alles andere interessanter. Vielleicht hat Kim gesimst oder gemailt? Das Facebook-Profil muss unbedingt erneuert werden, Ömer schreibt per ICQ, wo man sich im Netz das neueste Musikvideo ansehen kann. An einem anderen Tag zappt seine kleine Schwester sich gerade durch ausnahmsweise interessante Sendungen und als er es doch mal schafft, wirklich auf sein Mathebuch zu schauen, ist Matthias sofort frustriert, weil er die Aufgaben ja doch nicht versteht. Wie soll man da lernen? Und morgen muss er die Mathearbeit schreiben!

Aufgabe:
Das war ein Beispiel. Vielleicht sieht es bei euch ganz anders aus?

Muster zur VORSCHAU Ansicht

hlich / Rattay: Die schnelle Stunde Methodentraining © Auer Verlag – AAP Lehrerfachverlage GmbH, Donauwörth

zur Vollversion

4 E Placemat zum Thema „Lernprobleme und Lösungsvorschläge“

Kopiervorlage 2: Placematvorlage

Muster zur VORSCHAU Ansicht

…hlich / Rattay: Die schnelle Stunde Methodentraining © Auer Verlag – AAP Lehrerfachverlage GmbH, Donauwörth

netzwerk lernen

zur Vollversion